

Gemeinderat

Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

8. Sitzung vom Donnerstag, 1. Juni 2023, 19:00 bis 21:50 Uhr

Vorsitz	Marti Patrick, Gemeindepräsident
Protokoll	Schnyder Andrea, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Fischli-Hof Eva Maria, Galantino Marco, Loosli Noe, Mottet Markus, Mühlemann Vescovi Tamara, Renda-Weber Melanie, Rüeger Thomas, Studer Benjamin, Unold Jäggi Regine, Weyeneth Philippe
Entschuldigt	Grolimund Daniel und Racine Melanie
Gäste	---
Presse	Byland Urs, Solothurner Zeitung
Berichterstattende	Unold Jäggi Regine, Mühlemann Vescovi Tamara und Heeb Martin zu Traktandum 1 Marti Michael, Leiter Abteilung Einwohnerdienste/Finanzen zu den Traktanden 3 und 4 Marti Patrick, Gemeindepräsident und Marti Michael, Leiter Abteilung Einwohnerdienste/Finanzen zu Traktandum 5 Hug Stephan, Schuldirektor und Leiter Abteilung Schule zu den Traktanden 10, 11, 12 und 13

Traktanden

1	Protokoll vom 10. Mai 2023	
2	Leistungsvereinbarung Zusammen in Zuchwil ZiZ - Meinungsbildung	Beschluss-Nr. 32
3	1. Controlling Rechnung 2023	Beschluss-Nr. 22
4	Rechnung 2022	Beschluss-Nr. 23
5	Clubhaus FC Zuchwil - Kreditbegehren für Fotovoltaikanlage in	Beschluss-Nr. 27

Höhe von CHF 40'000

- | | | |
|----|--|------------------|
| 6 | Beschlussfassung Teilrevision der Gemeindeordnung; §§ 4 und 56 Abs. 3 lit. j, Titel dbis (nach § 84), § 84bis, Titel VIII., §§ 103 und 105 Abs. 3 und 4 sowie Aufhebung Submissionsreglement vom 27. Juni 2022 | Beschluss-Nr. 24 |
| 7 | Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 zur Stellungnahme / Kenntnisnahme | |
| 8 | KEBAG AG - Delegation und Weisung | Beschluss-Nr. 25 |
| 9 | Zweckverband Familien-, Mütter- und Väterberatung - Delegation und Weisung | Beschluss-Nr. 26 |
| 10 | Einteilung von Schülerinnen und Schülern (vertraulich) | Beschluss-Nr. 28 |
| 11 | Einteilung von Schülerinnen und Schülern (vertraulich) | Beschluss-Nr. 29 |
| 12 | Einteilung von Schülerinnen und Schülern (vertraulich) | Beschluss-Nr. 30 |
| 13 | Einteilung von Schülerinnen und Schülern (vertraulich) | Beschluss-Nr. 31 |
| 14 | Mitteilungen
- Personalangelegenheit (vertraulich)
- (Sitzungs-)Termine 2024 | |

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL

Der Gemeindepräsident

Patrick Marti

Gemeindepräsident Patrick Marti heisst die Ratskolleginnen und Ratskollegen zur 8. Gemeinderatssitzung willkommen. Er entschuldigt die Abwesenheit von Daniel Grolimund, Die Mitte und Melanie Racine, FDP. An deren Stellen begrüsst er die Ersatzmitglieder Melanie Renda-Weber, Die Mitte und Thomas Rüeger, FDP.

Ebenfalls willkommen heisst er den Pressevertreter Urs Byland.

Traktandenliste

Patrick Marti stellt die Traktandenliste zur Diskussion.

Er seinerseits weist darauf hin, dass bei Traktandum 5 Michael Marti nicht in der Funktion als Leiter Abteilung Einwohnerdienste Finanzen und er nicht als Gemeindepräsident Bericht erstatten werden, sondern Michael Marti als Präsident des FC Zuchwil und er als Zuständiger für das Vereinssponsoring.

Regine Unold Jäggi berichtigt, dass das Traktandum 2 nicht der Meinungsbildung dient, sondern darüber Beschluss zu fassen ist.

Unter Berücksichtigung dieser Richtigstellungen wird die Traktandenliste wie vorliegend genehmigt.

1 Protokoll vom 10. Mai 2023

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird wie vorliegend mit 10 Stimmen bei 1 Enthaltung (Noe Loosli) genehmigt und verdankt.

2 Beschluss-Nr. 32 – Leistungsvereinbarung Zusammen in Zuchwil ZiZ

AUSGANGSLAGE

Die Integrationsförderung von Ausländerinnen und Ausländern ist eine Verbundaufgabe von staatlichen und privaten Akteuren. Im Kanton Solothurn bilden die Kantonalen Integrationsprogramme (KIP) und das Projekt start.integration die zentralen Grundlagen für das koordinierte und zielgerichtete Handeln auf kantonaler und kommunaler Ebene. In Zuchwil wird dieses Projekt seit Dezember 2015 umgesetzt. Für die operative Umsetzung von start.integration schuf die Gemeinde die Stelle der Integrations-beauftragten (IB), auf strategischer Ebene setzte sie für die Legislatur 2021-2025 die Begleitgruppe Integration (BGI) ein. Die IB engagiert sich im Sinne ihres Pflichtenheftes primär in den Bereichen «Informieren» und «Fördern».

In Zuchwil leisten verschiedene Vereine wertvolle Integrationsarbeit. So trägt beispielweise der FC Zuchwil viel dazu bei, um Knaben und männliche Jugendliche mit Migrationshintergrund mit schweizerischen Verhältnissen vertraut zu machen. Neben weiteren Vereinen, die Begegnungen von Menschen verschiedener Herkunft ermöglichen und damit einen Integrationsbeitrag leisten, engagiert sich insbesondere der Verein ZUSAMMEN IN ZUCHWIL (ZIZ) seit gut 13 Jahren für die Integration. ZIZ setzt sich entsprechend seinem Vereinszweck für ein Dorfleben ein, das geprägt ist vom Respekt gegenüber den Menschen aus den vielen Kulturen, die in Zuchwil zu Hause sind. Der Verein unterstützt Migrantinnen und Migranten, damit sie sich in der Schweiz rasch zurechtfinden und auf eigenen Füßen stehen.

Um seinen Vereinszweck umzusetzen, hat der Verein verschiedene Angebote aufgebaut, die auf seiner Website www.zusammen-in-zuchwil.ch dargestellt sind. Drei Beispiele seien hier herausgegriffen:

- Frauenrunde: Frauen verschiedener Nationalitäten treffen sich alle 3 bis 4 Wochen, kochen, backen, spielen und singen zusammen. Regelmässig werden auch Fachleute eingeladen, die zu verschiedenen relevanten Themen referieren. z.B.: Umgang mit elektronischen Hilfsmitteln, Frauengesundheit, Erziehung.
- Schenk mir eine Geschichte: «Schenk mir eine Geschichte» ist ein Angebot für Familien, deren Kinder mehrsprachig aufwachsen. In den jeweils etwa 90-minütigen Animationen für Kinder im Vorschulalter werden Geschichten in der Erstsprache erzählt, Lieder gesungen und gemeinsam Bilderbücher angeschaut. Aktuell gibt es in Zuchwil Angebote in tamilischer, türkischer und albanischer Sprache sowie ein Angebot in Tigrinya für Kinder mit eritreischen Eltern.

Oberstes Ziel des Projektes ist es, die frühkindliche Sprachfähigkeit zu fördern und die Eltern im Hinblick auf die sprachliche Entwicklung ihrer Kinder zu stärken und zu sensibilisieren. Kinder, die in ihrer Familie schon von klein auf vielfältige Spracherfahrungen machen, haben später eindeutige Vorteile beim Lesen- und Schreibenlernen in der Zweitsprache Deutsch. Sprach-, Lese- und Schreibkompetenzen gehören zu den wichtigsten Grundlagen für den Schulerfolg und für die Bildungslaufbahn von Kindern.

- Neuzuzügeranlass: ZIZ hat die Initiative für die Einführung eines solchen Anlasses ergriffen, um unter anderem auch die aus dem Ausland zugewanderten Menschen mit dem vielfältigen Dorfleben vertraut zu machen und ihnen eine Begegnung «auf Augenhöhe» mit wichtigen Akteuren der Gemeinde zu ermöglichen.

Die Gemeinde übernimmt seit einigen Jahren die Kosten für «Schenk mir eine Geschichte» (2023: Kostendach 12'950 Fr.). Die Kosten für den Neuzuzügeranlass werden mit Hilfe des Sockelbeitrages des Kantons beglichen. Die übrigen Vereins-Aktivitäten werden über das Vereinsbudget bezahlt.

ERWÄGUNGEN

Das kantonale Amt für soziale Sicherheit hat bei der Firma INTERFACE Politikstudien einen Bericht in Auftrag gegeben, in dem es die Verankerung von start.integration in den Gemeinden des Kantons Solothurn untersuchen liess¹. Die Studie enthält 7 Empfehlungen. Eine davon hält fest, dass die Gemeinden den Bereich «Fördern» aktiv weiterentwickeln sollten. Um in diesem

¹ Thorshaug, Kristin; Bucher Nuëlle, Stamm Mélanie; Müller, Franziska (2021): Evaluation der Verankerung von start.integration in den Gemeinden des Kantons Solothurn. Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.

Bereich Erfolge erzielen zu können, werden im Bericht unter anderem folgende Erfolgsfaktoren aufgeführt:

- In grösseren Gemeinden [...] besteht die Möglichkeit, die Aufgaben im Bereich Fördern in einer spezialisierten Fachstelle anzusiedeln.
- Die relevanten Akteure [...] sollten in bestehende beziehungsweise in neue Austausch- und Vernetzungsgefässe eingebunden werden.
- Falls Vereine einen Integrationsauftrag von den Gemeinden erhalten, sollte dieser Auftrag mittels Leistungsvereinbarung geregelt und entsprechend vergütet sein.

Wie oben erwähnt, hat sich die Gemeinde bisher in den Bereichen «Informieren» und «Fördern» engagiert. Parallel dazu sind die bisherigen Aktivitäten von ZIZ ebenfalls weitgehend im Bereich «Fördern» angesiedelt. Aufgrund seiner Vereinsstruktur und der aktiven Mitarbeit von mehreren Personen mit Migrationshintergrund (Vorstand, Projekte) fällt es ZIZ aber deutlich leichter, mit den zu fördernden Menschen in Kontakt zu treten.

Im Sinne der Resultate der obigen Studie und aufgrund von bisherigen Erfahrungen mit ZIZ schlagen wir deshalb vor, einen Verhandlungsprozess mit ZIZ zu starten, um eine vorerst auf 2 Jahre beschränkte Leistungsvereinbarung (2024-2025) für den Bereich «Fördern» auszuhandeln. Der ZIZ-Vorstand hat sich zu solchen Verhandlungen bereit erklärt.

AUSWIRKUNGEN

Aus Sicht der Gemeinde ergeben sich bei einem erfolgreichen Abschluss folgende Vorteile:

- Verstärkte Umsetzung von Förderungsmassnahmen in Zuchwil durch einen Akteur mit guter Vernetzung zur Zielgruppe.
- Weiterentwicklung der bereits bestehenden vielfältigen Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und ZIZ (Mitglied in Begleitgruppe Integration, häufige Absprachen ZIZ-IB, usw.).
- Klärung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen Gemeinde und ZIZ und stärkere Fokussierung auf die jeweiligen Kernkompetenzen.
- Eliminierung von Doppelspurigkeiten.
- ZIZ ermöglichen, seine Ressourcen vermehrt im Bereich «Fördern» einzusetzen und den Aufwand für die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten zu reduzieren.

Gestützt auf erste Abschätzungen gehen wir davon aus, dass die jährlichen Kosten in der Grössenordnung von max. 25'000 Fr. liegen werden. Dieser Betrag setzt sich aus den folgenden Teilbeträgen zusammen:

- Schenk mir eine Geschichte: 13'000 Fr.
- Neuzuzügeranlass: 2'000 Fr.
- Frauenrunde (inkl. begleitende und unterstützende Aktivitäten): 2'000 Fr.
- Entwicklung neuer Aktivitäten (bedingt u. a. durch die neuen Möglichkeiten des Widitreffs): 5'000 bis 6'000 Fr.

Die Finanzierung wird in der Leistungsvereinbarung transparent ausgewiesen werden und setzt sich zusammen aus den Eigenleistungen Verein ZiZ, dem jährlichen Sockelbeitrag Kanton von 7.00 Fr. pro Ausländer/in, dem Gemeindebeitrag und allfälligen Beiträgen aufgrund von Gesuchseingaben beim Kanton.

ANTRAG

Der Gemeinderat beauftragt die Begleitgruppe Integration, mit dem Verein ZUSAMMEN IN ZUCHWIL eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2024-2025 auszuhandeln und dem Gemeinderat im Rahmen des Budget-Prozesses zur Beschlussfassung vorzulegen. Darin sind unter anderem die finanziellen Aspekte, die Pflichten der Vertragspartner, die Schnittstellen zwischen IB, Begleitgruppe Integration und ZIZ sowie die Art des Leistungsnachweises zu regeln.

DETAILBERATUNG

Patrick Marti erteilt das Wort an die Mitglieder der Begleitgruppe «Integration», namentlich an Tamara Mühlemann Vescovi in ihrer Funktion als kommunale Integrationsbeauftragte, Martin Heeb, Ko-Präsident des Vereins «Zusammen in Zuchwil» und Regine Unold Jäggi, Präsidentin der Begleitgruppe.

Regine Unold Jäggi macht die Einleitung zum Geschäft. Im Kern des Geschäfts geht es darum, die Zusammenarbeit zwischen der Einwohnergemeinde Zuchwil und dem Verein ZiZ zu formalisieren. Dem Gemeinderat wird beantragt, die Begleitgruppe «Integration» zusammen mit dem Verein ZiZ zu beauftragen, eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2024-2025 auszuarbeiten und diese im Rahmen des Budgetprozesses zur Beschlussfassung vorzulegen. Einzelheiten dazu können dem vorliegenden Bericht entnommen werden.

Regine Unold Jäggi führt aus, dass die Begleitgruppe «Integration» sich mit dem für sie wichtigen Geschäft an den Gemeinderat wendet. Das Thema «Integration» ist allgegenwärtig. Integration ist für eine Gemeinde wie Zuchwil von zentraler Bedeutung. Damit das Zusammenleben, das Miteinander funktioniert und sich in Zuchwil alle Menschen Daheim fühlen, ist Integration ein wesentlicher Bestandteil unseres Alltags.

Die Einwohnergemeinde Zuchwil engagiert sich schon in den Bereichen «Informieren» und «Fördern». Parallel setzt sich neben anderen Vereinen, der Verein ZiZ intensiv für die Integration ein und leistet grösstenteils mit Freiwilligenarbeit von engagierten Menschen einen grossen Beitrag dazu. Der Verein engagiert sich vor allem im Bereich «Fördern». Schon seit längerer Zeit hat man sich Gedanken darüber gemacht, wie der Verein noch besser unterstützt werden kann, damit er seine sinnvolle Arbeit weiter ausführen, aber auch im Gesamten (mit Projekten) erweitern kann. Der Kanton hat zum Thema «Integration» klare Vorgaben gemacht, die umgesetzt werden müssen und für die sich Zuchwil einsetzt. Die Begleitgruppe «Integration» ist der Auffassung, dass eine Leistungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde Zuchwil und dem Verein ZiZ der richtige Weg ist und sich damit für beiden Seiten Vorteile aufturn.

Regine Unold Jäggi gibt das Wort an Tamara Mühlemann Vescovi weiter.

Tamara Mühlemann Vescovi bettet das Geschäft mit einigen Ausführungen anhand einer PPP ein.

Integration ist in Zuchwil logischerweise nicht nur Sache der Gemeinde und des Vereins ZiZ. Schulen, Jugendarbeit, aber auch Wirtschaft, Gewerbe, Privatpersonen, Vereine usw. sind in dem Themenfeld aktiv tätig und leisten einen Beitrag, damit das Zusammenleben in der heterogenen Gesellschaft in Zuchwil so gut funktioniert. An den Schulen, in den Vereinen usw. wird Integration «einfach» gemacht, weil es nicht anders geht und es «einfach» dazugehört. Bei der Gemeinde, in dem Sinne bei der Gemeindeverwaltung verhält es sich anders, da eine Verwaltung nicht per se einen Auftrag zur Integration hat.

Zu den Grundlagen: Die Einwohnergemeinde Zuchwil leistet einen grossen Effort im Bereich «Integration» und erfüllt gewisse Integrationsaufgaben. Das zeigt sich auch darin, dass es die Stelle einer Integrationsbeauftragten gibt und das Projekt start.integration ins Leben gerufen wurde. Das Projekt wird seit Dezember 2015 umgesetzt, selbstverständlich in Abstimmung mit dem kantonalen Integrationsprogramm. Zuchwil war bekanntlich Pilotgemeinde im Projekt.

Zum Projekt start.integration: Das Projekt umfasst die folgenden drei Bereiche:

Informieren: Das ist der wahrscheinlich wichtigste Bereich. Alle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sollen über alles wichtige in der Gemeinde informiert werden, auch über Integrationsmöglichkeiten.

Fördern der selbstständigen Integration: Der Bereich beinhaltet die Schaffung von Angeboten und Strukturen, die es den Leuten überhaupt erst ermöglichen, sich sprachlich, wirtschaftlich und sozial integrieren zu können.

Fordern: Bei dem Bereich geht es darum, dass die Gemeinde bei Bedarf Handlungsmöglichkeiten für Leute hat, die schon länger in der Schweiz sind, aber irgendwie noch nicht Fuss gefasst haben.

Tamara Mühlemann Vescovi hält fest, dass die Bereiche «Informieren» und «Fordern» von den Gemeinden selbst bewerkstelligt werden müssen und diskussionslos definitiv ein Auftrag an die Verwaltung ist. Im Gegensatz zu den meisten anderen Gemeinden im Kanton Solothurn ist Zuchwil in der privilegierten Lage, dass die aktiven Integrationsbemühungen nicht allein auf den Schultern der Einwohnergemeinde lasten. Auch der Verein ZiZ, der schon viel länger in genau den beiden Bereichen tätig ist, setzt Projekte um und versucht die Leute zu befähigen, sich möglichst gut zu integrieren.

Die Begleitgruppe «Integration» möchte eine Klärung der Aufgaben der Integrationsbeauftragten Tamara Mühlemann Vescovi und dem Verein ZiZ herbeiführen. Es macht keinen Sinn, zwei Institutionen/Parteien zu unterhalten, die das gleiche machen. Der Verein soll in seiner Kernaufgabe gestärkt werden. Es versteht sich von selbst, dass der Verein über mehr Ressourcen und vor allem auch über ein bereits bestehendes besseres Netzwerk verfügt. Als Verwaltung ist es schwieriger an die Zielgruppen heranzukommen und Projekte umzusetzen als für den Verein.

Zur Finanzierung: Ein Projekt oder eine Idee kann noch so gut sein; was die Politik in der Regel interessiert, sind die Finanzen, weiss Tamara Mühlemann Vescovi. Das ist meist *das* Kriterium, das darüber entscheidet, ob man zu etwas ja oder nein sagt. Da sind wir uns alle einig. Wie dem vorliegenden Bericht entnommen werden kann, ist gegenständlich die Rede von einem Kostendach von CHF 25'000. Tamara Mühlemann Vescovi unterstreicht, dass das nicht ein Betrag ist, den die Gemeinde ab dem Jahr 2024 zu 100% übernehmen muss. Der Betrag setzt sich aus verschiedenen Beiträgen zusammen. Nämlich dem Sockelbeitrag durch den Kanton, aus Gesuchen an den Kanton, aus Eigenleistungen und dem Gemeindebeitrag. Auch wichtig zu wissen ist, dass es sich dabei nicht um Ausgaben handelt, die neu auf die Gemeinde zukommen. Das ist teilweise Geld, das heute schon von der Gemeinde Zuchwil fliesst. Was man jetzt machen will, ist, die Zusammenarbeit zwischen der Einwohnergemeinde Zuchwil und dem Verein ZiZ formalisieren und eine Grundlage schaffen, damit das Arbeitsverhältnis und die Zusammenarbeit sauber geregelt sind.

Zu den vier Säulen: Für die Bereiche «Informieren» und «Fördern» erhält die Einwohnergemeinde Zuchwil vom Kanton jedes Jahr einen Sockelbeitrag von CHF 7 pro Ausländerin und Ausländer, was bei 4'205 Menschen mit Migrationshintergrund (Stand 31. Dezember 2022) in Summe CHF 29'435 ausmacht. Über den Sockelbeitrag wird zum Beispiel der Neuzuzügeranlass finanziert. Ein Teilbeitrag wird auch für das Projekt «Schenk mir eine Geschichte» aufgewendet usw. Das funktioniert heute schon. In Zukunft wird vermehrt versucht, durch Gesuche an den Kanton an Gelder heranzukommen. Das sind nicht grosse Beträge, aber für die neuen Projekte im Widi-Treff ist es sinnvoll, wenn man darauf bedacht ist, dass sich gewisse finanzielle Ressourcen erschliessen. Dann haben wir selbstverständlich weiterhin die Eigenleistungen des Vereins ZiZ.

Als viertes Standbein kommt die Gemeinde dazu. Ein Kostendach von CHF 25'000 ist ein überschaubarer Betrag. Tamara Mühlemann Vescovi erwähnt, dass zum heutigen Zeitpunkt allerdings noch keine näheren Angaben gemacht werden können, wie die Finanzierung dereinst aufgeschlüsselt sein soll. Für eine konkrete Kostenberechnung wird der heutige Entscheid des Gemeinderates abgewartet.

Tamara Mühlemann Vescovi gibt das Wort an Martin Heeb weiter.

Martin Heeb informiert zur Vereinsstruktur, zum Vereinsleben. Er stellt seine Ausführungen, unter das Stichwort «Partnerschaft». Der Verein ZiZ hat in den letzten Jahren eine gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde sowohl auf der personellen als auch auf der finanziellen Ebene erleben dürfen. Der Verein hat viele Berührungspunkte mit der Integrationsbeauftragten. Martin Heeb findet anerkennende Worte für die angenehme Zusammenarbeit mit Tamara Mühlemann Vescovi. Auch beim Gemeindepräsident, beim Schuldirektor und bei anderen Akteurinnen und Akteuren der Gemeinde stösst der Verein stets auf offene Ohren.

Nebst der guten Zusammenarbeit ist der Verein auch dankbar für die finanzielle Unterstützung. Viele oder einzelne Projekte könnte der Verein ohne finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde nicht durchführen. Letztendlich ist der Verein auch dankbar dafür, dass er institutionell eingebunden ist. Dadurch, dass der Verein in der Begleitgruppe «Integration» mit einem Sitz vertreten ist, kann er auf der strategischen Ebene Einfluss auf die Aktivitäten der Gemeinde im Bereich Integration nehmen. Welch hohen Stellenwert der Verein der Zusammenarbeit mit der Gemeinde beimisst, widerspiegelt sich auch im Vereinslogo. Das Logo orientiert sich in der Farbgebung gelb/blau/grün am Zuchwiler-Gemeindewappen.

Martin Heeb sieht davon ab, im Detail auszuführen was den Sitzungsunterlagen bereits entnommen werden konnte. Stattdessen will er den Gemeinderätinnen und Gemeinderäte ein lebhaftes Bild des Vereins vermitteln, plastisch darstellen was der Verein macht, wer er ist und welche Überlegungen in den einzelnen Aktivitäten drinstecken.

Zu den Vereinsstrukturen, zur Organisation: Die Gründerväter/Gründermütter kommen aus der Mitte des Gemeinderates. In den Jahren 2008/09 wurde ein Prozess lanciert unter dem Aspekt, wie die Integration gefördert werden kann. Der Prozess, in den der Gemeindepräsident und der Gemeinderat stark involviert waren, hat zu Tage gebracht, dass noch keine politischen Strukturen, also keine Integrationskommission geschaffen werden sollen. In der Folge hat man sich um die Gründung eines Vereins bemüht. Im Gründungsjahr des Vereins im 2010 wurde die erste Vereinsversammlung durchgeführt.

Dem Vorstand gehören sieben Mitglieder an. Vier Frauen und drei Männer aus fünf verschiedenen Nationen. Das Co-Präsidium haben Martin Heeb und Yildiz Demir inne. Yildiz Demir ist türkischer Abstammung. Der Verein zählt zwischenzeitlich 71 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist in den letzten Jahren in der Tendenz leicht steigend (ca. 2-3 neue Mitglieder pro Jahr). Der Mitgliederbeitrag ist mit CHF 20 bewusst tief gehalten, damit auch Leute mit einem tiefen Einkommen Mitglied werden können. Der Verein verfügt über ein relativ vornehmes Vermögen von zurzeit ca. CHF 12'500. Das Vermögen ist nicht aus Mitgliederbeiträgen entstanden, sondern kommt aus einer Schenkung heraus. Im Birchi hat es einst einen Quartierverein gegeben. Als der Verein aufgelöst wurde, ist auf Initiative eines Quartiervereinsmitglieds das Geld dem Verein ZiZ zugutegekommen. Wenn auch das Vermögen leicht abnimmt, so ist der Verein doch dankbar für die «schöne» Reserve. Aus dem Betrag heraus kann gelegentlich auch etwas investiert werden. Für das Jahr 2023 hat der Verein ZiZ ein Budget von CHF 26'250. Ein grosser Teil davon, fast CHF 13'000 stellt die Gemeinde für das Projekt «Schenk mir eine Geschichte» zur Verfügung.

Martin Heeb stellt zwei Projekte vor, die auch in den Unterlagen beschrieben sind. Er erläutert differenziert und mit Bildern illustriert die vielleicht grössten Vereinsprojekte, nämlich die «Frauenrunde» und «Schenk mir eine Geschichte».

Zur Frauenrunde: Alle drei bis vier Wochen, jeweils an einem Vormittag führt der Verein ZiZ eine sogenannte Frauenrunde durch. Dort treffen sich zwischen 10 und 25 Frauen unterschiedlicher Nationen und machen gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel backen oder basteln oder es werden Ausflüge gemacht, um die Region Solothurn kennenzulernen. Eine andere Aktivität sind im engeren Sinne Ausbildungsvormittage/-blöcke. Unter der Leitung von Kompass hat im letzten Jahr eine Ausbildung stattgefunden, die dem Thema «Kindererziehung» gewidmet war. Das Thema wurde an zwei, drei Vormittagen miteinander diskutiert. Weitere Ausbildungsthemen in der Vergangenheit waren Frauengesundheit, Geburtenkontrolle oder der Umgang mit Medien. Letztere Thematik auch einhergehend mit der Kindererziehung. Die Frauenrunde ist in der Diskussion sehr interaktiv. Sie war auch schon sehr aktiv für die ganze Dorfschaft unterwegs. Zum Beispiel am Dorffest mit einem Stand mit verschiedenen nationalen Speiseangeboten oder an der Fernsehsendung «Mini Schwiz, dini Schwiz», an der die Einwohnergemeinde Zuchwil vorgestellt und ein internationales Znüni angeboten wurde. Die Rückmeldungen waren immer sehr positiv.

19.20 Uhr Michael Marti betritt den Gemeinderatssaal

Logischerweise hat die Frauenrunde auch einen integrativen Aspekt. Die Frauen stammen aus unterschiedlichen Nationen, sprechen verschiedene Sprachen. Das einzig verbindende Element ist die deutsche Sprache. Die Frauen unterhalten sich auf Deutsch und üben damit auch die deutsche Sprache. Die Treffen der Frauenrunden dienen auch dem informellen Wissens- und Erfahrungsaustausch untereinander.

Zu «Schenk mir eine Geschichte»: Zielgruppe des Projektes sind Familien mit Kindern im Vorschulalter. Die wöchentlichen Animationen dauern ca. 90 Minuten und werden in der Muttersprache der Kinder abgehalten. Momentan in den vier Sprachen Tamilisch, Türkisch, Albanisch und Tigrinya. In den Animationen werden verschiedene Aktivitäten gemacht. Es werden Geschichten erzählt, Lieder gesungen, es wird gebastelt u.ä.

Im vergangenen Jahr haben rund 60 Familien mit 90 Kindern regelmässig am Projekt teilgenommen. «Schenk mir eine Geschichte» hat natürlich einen sehr integrativen Effekt für Kinder. Für Kinder ist es ganz entscheidend, dass sie ihre Muttersprache gut reden. Wenn Kinder ihre Muttersprache gut differenziert einsetzen können, sind sie auch in der Lage, die deutsche Sprache besser zu erlernen. Die Muttersprache zu beherrschen, ist eine wichtige Voraussetzung, um eine Zweitsprache gut erlernen zu können.

Primär für die Kinder, aber auch für die Eltern hat die Teilnahme am Projekt einen wichtigen integrativen Effekt. Die Eltern sehen dabei, dass man den Kindern Geschichten erzählen kann, mit ihnen Bücher anschauen, singen oder basteln kann. Sie lernen auch die Bibliothek kennen, in der Bücher in verschiedenen Sprachen zur Auswahl stehen. Für das Projekt «Schenk mir eine Geschichte» wurde für das laufende Jahr ein Kostendach von CHF 13'000 gesprochen.

Martin Heeb spricht den integrativen Effekt auch für die vier Animatorinnen an. Diese müssen fragestellenden Eltern und Kindern Auskunft geben können. Für die Animatorinnen ist es häufig die erste Möglichkeit, in der Schweiz Geld zu verdienen. Es ist auch ein wichtiger Aspekt, dass sie ein Sackgeld bekommen. Irrtum vorbehalten erhalten sie pro Animation CHF 100. Sie müssen eine Ausbildung von 2-3 Tagen absolvieren und haben jährliche Weiterbildungen. Beispielhaft ist auch die Veranstaltung. Das ist nicht etwas, was der Verein ZiZ selbst erfunden hat, sondern durch das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien entwickelt wurde. Nach Möglichkeit schliesst sich der Verein ZiZ irgendwo an, wo schon etwas entwickelt wurde, damit nicht alles neu erfunden muss

Martin Heeb hält einen Ausblick. Für den Verein ist der Widi-Treff auch eine Möglichkeit, um die Vereinsaktivitäten auszudehnen. Ein Projekt, das im angelaufenen Monat Juni startet, ist der Widi-Zmittag. Jeweils im Abstand von 3 bis 4 Wochen soll im Widi-Treff ein internationales Zmittag angeboten werden. Dabei möchte der Verein ZiZ auch auf die Ressourcen der Frauenrunde zurückgreifen. Das erste Zmittag findet am Freitag, 16. Juni statt. Nach den Sommerferien wird ein Halbjahresprogramm bis Ende Jahr 2023 erstellt. Ein Mittagessen kostet CHF 10 für Erwachsene, CHF 5 für Kinder. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung notwendig. Den Anmeldetalon findet man auf der Website.

Weitere Aktivitäten sind geplant, bei denen teilweise noch die Finanzierung offen ist. Der Verein ZiZ möchte einmal wöchentlich ein «Café» für Vereinsmitglieder und aussenstehende Leute aus dem Tieflohnsegment anbieten. Nebst Kaffee und Kuchen soll es auch regelmässig Aktivitäten geben. Denkbar ist, dass die Integrationsbeauftragte einmal als Auskunftsperson vor Ort ist oder eine Tauschbörse durchgeführt wird u.ä. Angelehnt an das «Café du und ich» in der Weststadt Solothurn möchte der Verein ZiZ in Zuchwil ähnliches aufziehen und die Finanzierung aufgleisen. Der Verein möchte die Chance nutzen und mit dem Widi-Treff etwas umsetzen, aber auch Aktivitäten ins Haus bringen und so den Treff beleben. Dann gibt es wie bereits erwähnt weitere Aktivitäten wie z.B. den Neuzuzügeranlass, den der Verein zusammen mit der Gemeinde organisiert, mit dem ZiZ als OK-Präsidium.

Patrick Marti dankt für die Berichterstattung und gibt das Wort zur Diskussion, für Fragen und Bemerkungen frei.

Eva-Maria Fischli-Hof nimmt Bezug auf den Kantonsbeitrag von CHF 7 pro Ausländerin und Ausländer. Sie fragt, wieviel Geld von den CHF 29'400 an den Verein ZiZ fliesst und ob dieser Punkt in der Leistungsvereinbarung aufgenommen wird.

Tamara Mühlemann Vescovi beantwortet die Frage wie folgt: Der Kantonsbeitrag wird an die Einwohnergemeinde überwiesen. Der Verein rechnet seine Aktivitäten und/oder Projekte ebenfalls mit der Gemeinde ab. Ein Neuzuzüger-/Begrüßungsanlass ist definitiv ein Anlass, der über den Sockelbeitrag finanziert wird. Davon geht der Kanton bei dieser Art von Anlässen aus. Das machen wir auch. Der Neuzuzügeranlass ist mit rund CHF 2'000 budgetiert und wird über das entsprechende Konto abgerechnet. Da der Kantonsbeitrag für die Bereiche «Informieren» und «Fördern» bestimmt ist, ist angedacht, dass Zusatzaufwände von Tamara Mühlemann Vescovi aber auch Projektarbeiten über den Beitrag des Kantons finanziert werden können. Im Jahr 2022 wurde über den Sockelbeitrag das Projekt «Schenk mir eine Geschichte» mit CHF 7'000 finanziert.

Bisher hat der Verein ZiZ bei der Einwohnergemeinde jedes Jahr ein Budget eingereicht. Das wurde durch den Gemeinderat eingespeist. Zum Zeitpunkt des Abschlusses erfolgt eine Berichterstattung/Rechnungsstellung mit Verbuchung über das/die entsprechende/n Konto/Konti. Wie es mit der Leistungsvereinbarung sein wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht konkret sagen. Es ist aber tatsächlich denkbar, dass die Einwohnergemeinde einen gewissen Teil des Sockelbeitrags dem Verein ZiZ für genau solche Sachen zuweist. So weit ist die Begleitgruppe «Integration» mit den Überlegungen aber noch nicht.

Eva-Maria Fischli-Hof fragt weiter, ob auch Stiftungen angeschrieben respektive diesbezügliche Überlegungen angestellt werden. Im Besonderen, wenn neue Projekte anstehen wie aktuell zum Beispiel der Widi-Zmittag.

Martin Heeb informiert, dass beim «Café» angedacht ist, einen Zustupf aus dem Bettags-Franken zu bekommen. **Regine Unold Jäggi** unterstreicht, wie wichtig es ist, dass der Verein ZiZ einen noch zu benennenden Frankenbetrag erhält, sodass er vom Auftreiben von Geldern möglichst entlastet werden kann. Der Verein ZiZ soll seine Ressourcen primär in Projekte einsetzen können.

Philippe Weyeneth dankt für die Ausführungen und für die Beantwortung der Fragen auf der Plattform. Er begrüsst die Idee der Leistungsvereinbarung und ist ebenfalls der Meinung, dass in diese Richtung etwas unternommen werden muss. Ausgehend vom hohen Ausländeranteil in Zuchwil stellt Philippe Weyeneth fest, dass nur ein schwindend kleiner Teil an den Anlässen teilnimmt. Sind Bestrebungen im Gange, um mehr Leute für eine Teilnahme zu gewinnen, fragt er. Wenn die Einwohnergemeinde ein Kostendach von CHF 25'000 zur Verfügung stellt, ist es in seinem ureigenen Interesse als Gemeinderat, dass ein grosser Teil der Leute erreicht und die Integration getätigt werden kann.

Martin Heeb bezieht Stellung dazu. Die Frage, wie man überhaupt an die Leute herankommt, ist eine der zentralen Fragen, die den Vorstand/den Verein manchmal ratlos macht. Wir würden gerne mehr Leute ansprechen, aber es ist einfach eine schwierige Thematik, sagt Martin Heeb. Der Verein ZiZ erhofft sich, dass mit einem Angebot, wie jetzt der Widi-Treff, zusätzlich Leute gewonnen werden können, die bis jetzt unerreichbar waren. Eine Problemstellung ist, dass viele Leute nicht mit schriftlichen Informationen angesprochen werden können. Wenn Flyer in die Briefkästen gelegt werden, kommt niemand aus den entsprechenden Bevölkerungsgruppen. Es ist darum zentral und wichtig, dass eigene Netzwerke in Bewegung gesetzt werden. Mit Unterstützung von Leuten mit türkischen, albanischen oder tamilischen Wurzeln versuchen, die Leute zu integrieren. Es gibt auch einen Verein, der beispielsweise einen Neuzuzügeranlass organisiert, um Leute an einen Anlass heranbringen zu können.

Tamara Mühlemann Vescovi weiss, dass diese Problematik in allen Gemeinden ein Thema ist und auch unter den Integrationsbeauftragten diskutiert wird. Wie erreicht man die Leute? Wie kriegt man es hin, dass sie an den Projekten teilnehmen, die die Leute zwar gut finden, aber vielleicht nicht unbedingt den Nutzen erkennen. Das ist noch ein anderes Thema. Aber das betrifft nicht nur Zuchwil.

In Zuchwil wird jetzt vermehrt der Kontakt über die Schulen gesucht. Da haben wir eine relativ grosse Ansprechgruppe. Wir versuchen, vermehrt mit und über die Schule Werbung für Projekte wie «Schenk mir eine Geschichte», Neuzuzügeranlass usw. zu machen. Verständlicherweise sind die Schulen nicht immer begeistert, mittels Push-Nachrichten für alles Werbung zu machen. Der Verein ZiZ wird neu einen Informationsanlass für Eltern durchführen, deren Kinder eingeschult werden. Im Sinne von «Steter Tropfen höhlt den Stein» und «die Hoffnung stirbt zuletzt», erhofft man sich, dass es gelingt, die Leute zu erreichen. Was zieht, ist die Mund-zu-Mund-Propaganda. Wenn man die richtigen Leute hat, die über ein grosses Netzwerk verfügen und überzeugt sind von dem Ganzen, und die das in ihre Kulturgruppen streuen, hat man relativ viel gewonnen. Das ist aber eine nicht ganz einfache Aufgabe. Für sie, Tamara Mühlemann Vescovi als Behördenvertreterin noch viel schwieriger als für den Verein, der immerhin schon ein gewisses Netzwerk hat. Das ist eine permanente Aufgabe. Auf die angesprochenen Projekte bezogen, ist es übrigens auch eine Zielsetzung der Begleitgruppe «Integration», zu versuchen die Teilnehmendenzahl zu steigern. Ja, wenn man die Zahlen auf das Ganze gesehen anschaut, vermag es vielleicht nicht ganz zu befriedigen, sagt Tamara Mühlemann Vescovi. Aber viel mehr, glaubt sie, darf vielleicht auch nicht erwartet werden.

Marco Galantino dankt für die Ausführungen und an die Adresse von Martin Heeb für den Einblick in den Verein ZiZ. Dass der Verein über 70 Mitglieder zählt, war Marco Galantino nicht bewusst. Er seinerseits sieht es ein bisschen anders, sinnbildlich ein halbvolles Glas. Marco Galantino war positiv überrascht, dass so viele Leute für die verschiedenen Projekte angesprochen werden, eingedenk, wie schwierig es ist, diese zu kontaktieren. 60 Familien mit 90 Kindern für solche Anlässe übers Jahr gesehen, ist eine beachtliche Zahl, auch wenn es im Vergleich zur Ausländerzahl eine kleine Anzahl ist. Wie von Tamara Mühlemann Vescovi vorhin ausgeführt, ist die Mund-zu-Mund-Propaganda wahrscheinlich wirklich das A und O für die Zielgruppe. Angesichts dessen, dass der Verein ZiZ kein eigenes Vereinslokal hat, bietet sich der Widi-Treff gerade zu an. Er kann für solche Anlässe ein stückweit als Vereinslokal genutzt werden.

Die Mitte-Fraktion ist klar der Meinung, dass der beantragte Weg gegangen werden soll. Sie wird dem Antrag zustimmen. Allein die Tatsache, dass Martin Heeb den Gemeinderat aufdatiert und informiert, signalisiert den Willen des Vereins, des Vorstands eine Leistungsvereinbarung auszuhandeln. Auch persönlich findet Marco Galantino den eingeschlagenen Weg sehr gut.

Für **Philippe Weyeneth** ist ein Kostendach von CHF 25'000 unbestritten. Ihm stellt sich die Verständnisfrage, ob das durch den Sockelbeitrag bezahlt wird, den wir vom Kanton erhalten und folglich die Einwohnergemeinde nicht mehr kostet.

Patrick Marti äussert, dass sich immer wieder die Frage stellt, was über den Sockelbeitrag abgerechnet werden kann. Die Einwohnergemeinde Zuchwil investiert schon heute deutlich mehr als den Sockelbeitrag. Beim start.integration gibt es immer wieder Vernetzungstreffen und es gibt auch immer wieder politische Treffen. Gemeindepräsident Patrick Marti stellt mit Genugtuung und nicht ganz ohne Stolz fest, dass ein relativ grosser «Burgfrieden im Dorf» ist,

obwohl Zuchwil die Gemeinde mit dem höchsten Ausländeranteil im Kanton Solothurn ist. Das ist auch in der seit Jahrzehnten proaktiven und weitsichtigen Handlungsweise begründet.

Wenn der Gemeinderat dem vorliegenden Antrag folgt und damit ja sagt zur Ausformulierung einer Leistungsvereinbarung, ist die Idee die, dass periodisch im Gemeinderat Bericht erstattet wird oder ein Bericht über den Vereins-/Betriebsverlauf im Jahresbericht Niederschlag findet, fragt **Markus Mottet**. **Regine Unold Jäggi** beantwortet die Frage positiv. Auch von Seiten Begleitgruppe «Integration» wird gewünscht, dass zuhanden der Einwohnergemeinde ein Rechenschaftsbericht erstellt wird. Damit man weiss, was läuft und ausweisen kann, wofür das Geld verwendet wurde.

Patrick Marti wirft ein, dass dieser Punkt in die Leistungsvereinbarung aufgenommen werden kann.

Für das ehemalige Gemeinderatsmitglied Martin Heeb ist es selbstverständlich, dass mit Steuergeldern verantwortungsbewusst und sorgfältig umgegangen werden muss. Wenn Steuergelder aufgewendet werden, muss auch der Nachweis erbracht werden, dass die Gelder seriös und anständig und im Sinne der Leistungsvereinbarung eingesetzt wurden. Allerdings ist der Vorstand/Verein froh, wenn nicht ein 20-seitiger Rechenschaftsbericht verlangt wird. Dem Vorstand/Verein ist auch völlig klar, dass wenn Steuergelder eingesetzt werden, die der Gemeinderat und letztendlich die Gemeindeversammlung spricht, ein Leistungsnachweis erbracht werden muss. Wenn eine Leistungsvereinbarung erstellt wird, muss auch eine Leistung erbracht und dokumentiert werden.

Melanie Renda-Weber wendet den Fokus ein bisschen vom Finanziellen ab. Natürlich ist das Finanzielle wichtig und das ist auch relativ klar aufgelistet. Melanie Renda-Weber war ein aktives Vereinsmitglied von der ersten Stunde an. Mit Familie, Job, Politik und weiteren Engagements hat sich ihre Mitgliedschaft im Verlauf der Zeit unvermeidlich in eine eher passive, aber zahlende Mitgliedschaft gewandelt. Melanie Renda-Weber betont die Entwicklung des Vereins. Wie der Verein ZiZ seit dem Jahr 2010 organisch gewachsen ist, was daraus entstanden ist, wie der Vorstand sich heute zusammensetzt, wie der Verein breit aufgestellt ist - mehr oder weniger losgelöst vom Politischen - schon allein das ist eine absolut sensationelle Integrationsleistung! Sie findet es ein bisschen schade, dass der Fokus nur gerade auf dem Geld liegt, was verhältnismässig ein kleiner Betrag ist. Melanie Renda-Weber unterstreicht mit Nachdruck: «Danke für die Arbeit, die ihr leistet!» Sie begrüsst auch sehr, dass der Verein jetzt per Pushpush kommt. Eltern, für die die deutsche Sprache ein bisschen schwierig ist, nehmen Pushpush-Nachrichten extrem wahr. Danke für die Arbeit und weiter so!»

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gemeldet werden, stellt Patrick Marti den Antrag zur Diskussion.

BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat beauftragt die Begleitgruppe «Integration», eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein Zusammen in Zuchwil ZiZ und der Einwohnergemeinde Zuchwil auszuformulieren.

Patrick Marti dankt den Berichterstattenden für die Zeit, für die gute Vorbereitung und dem Verein «Zusammen in Zuchwil» für die grosse Arbeit.

19.50 Uhr Martin Heeb verlässt den Gemeinderatssaal

Beschluss-Nr. 22 – 1. Controlling Rechnung 2023

AUSGANGSLAGE

Im 1. Controlling der Rechnung 2023 vom 1.06.2023 haben sich Nachtragskredite in der Erfolgsrechnung ergeben.

ERWÄGUNGEN

Siehe Bericht Controlling 1. Quartal 2023 (Beilage).

Ein Nachtragskredite für den Gemeinderat ist auf folgendem Konto nötig:

Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
2170.3101.00	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	86'059.05	72'000.00		28'000.00
* 4210.3010.58	Löhne Overhead Gemeindepersonal	10'263.25	0.00		40'000.00
	Total Nachtragskredite Controlling Q1 Rechnung (dringlich wiederkehrend)				68'000.00
Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
	Total Nachtragskredite Controlling Q1 Rechnung (dringlich einmalig)				0.00
	Total Nachtragskredite Q1				68'000.00

Betriebs- und Verbrauchsmaterial (Schulliegenschaften), Konto-Nr. 2170.3101.00

Aufgrund von Vandalismus braucht es mehr Betriebs- und Verbrauchsmaterial. Hinzu kommen Preiserhöhungen gegenüber dem Vorjahr.

Löhne Overhead Gemeindepersonal (Spitex), Konto-Nr. 4210.3010.58

Die Kostenrechnung der Spitex verlangt eine Trennung der Lohnaufwände zwischen der Verwaltung und dem Spitexpersonal. Bis jetzt waren die Overheadkosten jeweils auf einem Konto 4210.3010.52 Löhne zentrale Dienste verbucht und budgetiert. Auf dem neuen Konto ist kein Budget erfasst.

Hinweis mit *:

Bei diesen Nachtragskrediten handelt es sich um gebundene Ausgaben und müssten als Information nur zur Kenntnis an die Behörde mitgeteilt werden. Jedoch will die Abteilung Finanzen an der Praxis festhalten und diese Nachtragskredite von den Behörden genehmigen lassen.

AUSWIRKUNGEN

Im 1. Controlling sind Nachtragskredite in der Jahresrechnung 2023 von CHF 68'000.-- zu genehmigen, was die Jahresrechnung 2023 zusätzlich belastet.

ANTRAG

1. Der Gemeinderat nimmt das 1. Controlling und die Ausführungen zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat genehmigt den folgenden Nachtragskredit:

Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
2170.3101.00	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	86'059.05	72'000.00		28'000.00
* 4210.3010.58	Löhne Overhead Gemeindepersonal	10'263.25	0.00		40'000.00
Total Nachtragskredite Controlling Q1 Rechnung (dringlich wiederkehrend)					68'000.00
Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
*					
Total Nachtragskredite Controlling Q1 Rechnung (dringlich einmalig)					0.00
Total Nachtragskredite Q1					68'000.00

DETAILBERATUNG

Patrick Marti erteilt das Wort an Michael Marti, Leiter Abteilung Einwohnerdienste/Finanzen

Michael Marti schildert den vorliegenden Controllingbericht, gegliedert nach der prognostizierten Erfolgsrechnung, dem Aufwand (Personalaufwand, Sach- und übriger Betriebsaufwand, Transferaufwand), dem Ertrag (Fiskalertrag, Entgelte, Transferertrag), der Investitionsrechnung und der Liquidität. Des Weiteren erläutert er das Power BI - Performance Management.

Das 1. Controlling der Rechnung 2023 präsentiert sich erfreulich. Die grössten Abweichungen sind im Aufwand zu verzeichnen, wo rund CHF 200'000 weniger ausgegeben wird. Im Personalaufwand sind noch nicht alle budgetierten Stellen besetzt. Folglich sind auch die Arbeitgeberbeiträge etc. tiefer. Markant ist der Sach- und Betriebsaufwand. Gemäss Hochrechnung wären das CHF 1'422 Mio. unter Budget. Erfahrungsgemäss gibt es zum Jahresende hin wieder mehr Aufwände. Im Bereich Bau werden voraussichtlich CHF 1,1 Mio. weniger erwartet. Im Rahmen des Budgets 2024 soll diesem Umstand auf den Grund gegangen werden. Im Transferaufwand schlagen sich die über Budget liegenden Sozialhilfekosten nieder.

Der Fiskalertrag ist sowohl bei den natürlichen als auch juristischen Personen erfreulich. Das ist eigentlich der Hauptgrund, für den zu erwartenden Ertragsüberschuss von CHF 1'422 Mio.

Mit 7,45% des gesamten Investitionsvolumens wurde noch nicht viel investiert. Bei den Investitionen wird es Verschiebungen geben. Grossprojekte beim Sportzentrum (Sanierung und Bewirtschaftung Parkplatz, Fotovoltaikanlage) werden verschoben und voraussichtlich im Jahr 2025 realisiert. Es wird zu einem Investitionsstau kommen.

Patrick Marti gibt ergänzende Informationen bezüglich von Verschiebungen von Investitionen ab und führt die Gründe dafür ins Feld.

Marco Galantino stellt eine Verständnisfrage zum Nachtragskredit in Höhe von CHF 40'000 die Position Löhne Overhead Gemeindepersonal betreffend. Laut Michael Marti handelt es sich dabei um eine formelle Sache gemäss dem Bruttoprinzip nach HRM2.

Das Budget 2023 sieht Bruttoinvestitionen von CHF 13'225'000 vor. Investiert wurde für CHF 984'971.50, was 7,45% der budgetierten Bruttoausgaben entspricht. **Thomas Rüeger** war bass erstaunt ab den tiefen 7,45%. Mit Genugtuung hat er dem Votum von Patrick Marti entnommen, dass sondiert wird, welche Investitionen im laufenden Jahr 2023 ausgelöst werden können. **Patrick Marti** fügt an, dass die neue Crew der Abteilung Bau und Planung Bauvorhaben, (Projekt-)Investitionen ganzheitlicher anschaut (weg von der Pflästerchenpolitik). Dadurch werden vielleicht auch Investitionen nicht ausgelöst.

Patrick Marti hält fest, dass aufgrund der Rechnung/des Controllings im Rahmen des Budgets 2024 in diesem Jahr eine Steuerfussdiskussion unumgänglich sein wird.

Patrick Marti bringt den vorliegenden Beschlussesantrag zur Abstimmung.

BESCHLUSS, einstimmig

Der Gemeinderat nimmt das 1. Controlling zur Kenntnis und genehmigt die beantragten Nachtragskredite.

Beschluss-Nr. 23 – Rechnung 2022

AUSGANGSLAGE

S. Berichte des Leiters der Abteilung EinwohnerdiensteFinanzen in der Beilage.

In der Erfolgsrechnung sind weitere Nachtragskredite und in der Investitionsrechnung ein Nachtragskredit zu genehmigen.

ERWÄGUNGEN

S. Berichte des Leiters der Abteilung EinwohnerdiensteFinanzen in der Beilage.

Der Erläuterungs- und Bestätigungsbericht der BDO liegt im Entwurf in der Beilage.

Die Nachtragskredite für den Gemeinderat sind auf folgenden Konten nötig:

Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
* 2120.3020.12	Löhne Stellvertretungen	224'595.52	120'000.00	100'198.12	4'397.40
Total Nachtragskredite Controlling Abschluss 2022 (ordentlich einmalig)					4'397.40
Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
2170.3144.13	Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Zelgli)	135'026.50	113'000.00	14'096.80	7'929.70
* 5730.3637.12	Sozialhilfeleistungen Zuchwil (Asyl)	895'523.22	800'000.00	16'892.86	78'630.36
* 4120.3632.21	Pflegekostenfinanzierung	1'375'332.10	1'219'600.00	86'992.05	68'740.05
Total Nachtragskredite Abschluss 2022 (dringlich wiederkehrend)					155'300.11
Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
3414.3144.17	Unterhalt Hochbauten Clubhaus Widi	13'124.60	5'000.00	5'000.00	3'124.60
222.3132.00	Honorar für ext. Berater und Gutachter	105'367.90	64'000.00	35'000.00	6'367.90
6150.3141.11	Unterhalt Strassenbeleuchtung	222'530.90	196'500.00	18'639.75	7'391.15
2170.3144.14	Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Blum.)	125'585.60	94'000.00	31'450.95	134.65
1501.3510.00	Einlagen in Spezialfinanzierung EK	48'962.21	4'200.00		44'762.21
Total Nachtragskredite Abschluss 2022 (dringlich einmalig)					61'780.51
Total Nachtragskredite Abschluss 2022					221'478.02
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
1501.5065.02	Ersatz Atemschutz	28'042.80	0.00		28'042.80
Total Nachtragskredite Controlling Abschluss 2022 Investitionsrechnung (innerhalb des VKK)					28'042.80

Hinweis mit *:

Bei diesen Nachtragskrediten handelt es sich um gebundene Ausgaben und müssten als Information nur zur Kenntnis an die Behörde mitgeteilt werden. Jedoch will die Abteilung Finanzen an der Praxis festhalten und diese Nachtragskredite von den Behörden genehmigen lassen.

Die Begründungen der Budgetverantwortlichen zu den Nachtragskrediten 2022 sind:

Löhne Primarschule Stellvertretungen (Bildung); Konto-Nr. 2120.3020.12

Längere Ausfälle infolge Krankheit. Auf der anderen Seite Rückerstattungen von CHF 0.051 Mio. aus Krankentaggelder.

Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Zelgli); Konto-Nr. 2170.3144.13

Der Unterhaltsaufwand fiel im Jahr 2022 insbesondere höher als budgetiert aus, weil viele Schäden wegen Vandalismus behoben werden mussten.

Sozialhilfeleistungen Zuchwil (Asylwesen), 5730.3637.12

Im 4. Controlling hat der GR einen Nachtragskredit von CHF 0.14 Mio. bei den Sozialhilfeleistungen Asyl genehmigt. Leider reicht der Kredit bei Zuchwil, da es mehr Fälle gibt. Auf der anderen Seite bestehen Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen, Sozialadministration und Rückerstattung Status S von CHF 0.362 Mio.

Pflegekostenfinanzierung (Alters-, Kranken- und Pflegeheime) Konto-Nr. 4120.3632.21

Höhere Beiträge pro Einwohner.

Unterhalt Hochbauten Clubhaus Widi (Sportplätze) Konto-Nr. 3414.3144.17

Am 7.7.2022 hatte der GR CHF 5'000.—als Nachtragskredit genehmigt. Für die Sofortmassnahmen für die Behebung der Sicherheitsmängel reichte der Nachtragskredit nicht.

Honorar für externe Berater und Gutachter (Bauverwaltung) Konto-Nr. 222.3132.00

Am 27.10.2022 hatte der GR CHF 35'000.—als Nachtragskredit genehmigt. Der Nachtragskredit reichte aufgrund weiterer externer Beratungen wie zum Beispiel das Verfahren bezüglich Mobilfunkantenne nicht aus.

Unterhalt Strassenbeleuchtung (Gemeindestrassen), 6150.3141.11

Der Unterhalt an der Strassenbeleuchtung war im Jahr 2022 aufwändiger beziehungsweise kostenintensiver (Ersatz von alten Leuchten durch moderne LED-Leuchten).

Unterhalt Hochbauten, Gebäude Blumenfeld (Schulliegenschaften); Konto-Nr. 2170.3144.14

Es gab einen Wasserschaden und im Trakt Ost erfolgte eine Betonsanierung.

Einlagen Spezialfinanzierung EK (Feuerwehr); Konto-Nr. 1501.3510.00

Erfreulicher Nachtragskredit, da mehr «Ertragsüberschuss» in der Spezialfinanzierung realisiert wurde als budgetiert.

Ersatz Atemschutz (Feuerwehr); Konto-Nr. 1501.5065.02

Verschiebung der Anschaffung ins Jahr 2022, jedoch kein Budget im Jahr 2022. Der Verpflichtungskredit wurde eingehalten.

AUSWIRKUNGEN

Im Jahresabschluss 2022 sind Nachtragskredite in der Jahresrechnung von CHF 221'478.02 vorhanden, welche die Jahresrechnung 2022 zusätzlich belasten.

In der Investitionsrechnung sind CHF 28'042.80 zu genehmigen, da Verschiebung der Anschaffung beim Atemschutz der Feuerwehr vorhanden ist. Der Verpflichtungskredit wird eingehalten.

ANTRAG

1. Jahresrechnung 2022: Siehe Beschluss und Antrag in der Beilage.
2. Der Gemeinderat genehmigt folgende Nachtragskredite:

Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
* 2120.3020.12	Löhne Stellvertretungen	224'595.52	120'000.00	100'198.12	4'397.40
Total Nachtragskredite Controlling Abschluss 2022 (ordentlich einmalig)					4'397.40
Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
2170.3144.13	Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Zelgli)	135'026.50	113'000.00	14'096.80	7'929.70
* 5730.3637.12	Sozialhilfeleistungen Zuchwil (Asyl)	895'523.22	800'000.00	16'892.86	78'630.36
* 4120.3632.21	Pflegekostenfinanzierung	1'375'332.10	1'219'600.00	86'992.05	68'740.05
Total Nachtragskredite Abschluss 2022 (dringlich wiederkehrend)					155'300.11
Nachtragskredite Kompetenz GR					
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
3414.3144.17	Unterhalt Hochbauten Clubhaus Widi	13'124.60	5'000.00	5'000.00	3'124.60
222.3132.00	Honorar für ext. Berater und Gutachter	105'367.90	64'000.00	35'000.00	6'367.90
6150.3141.11	Unterhalt Strassenbeleuchtung	222'530.90	196'500.00	18'639.75	7'391.15
2170.3144.14	Unterhalt Hochbauten, Gebäude (Blum.)	125'585.60	94'000.00	31'450.95	134.65
1501.3510.00	Einlagen in Spezialfinanzierung EK	48'962.21	4'200.00		44'762.21
Total Nachtragskredite Abschluss 2022 (dringlich einmalig)					61'780.51
Total Nachtragskredite Abschluss 2022					221'478.02
Konto	Bezeichnung	Ist	Budget	vorhandener Nachtragskredit	Nachtragskredit
1501.5065.02	Ersatz Atemschutz	28'042.80	0.00		28'042.80
Total Nachtragskredite Controlling Abschluss 2022 Investitionsrechnung (innerhalb des VKK)					28'042.80

DETAILBERATUNG

Patrick Marti gibt das Wort an Michael Marti, Leiter Abteilung EinwohnerdiensteFinanzen weiter.

Michael Marti macht Ausführungen zur Rechnung 2022, unterlegt mit einer PPP. Die Rechnung 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'767'366.11 sehr erfreulich ab. Dem Ertragsüberschuss steht ein budgetierter Aufwandüberschuss von CHF 1'047'588 gegenüber. Schulden konnten in Höhe von CHF 2'000'000 abgebaut werden. Auch die Kennzahlen präsentieren sich erfreulich.

Nachdem keine Wortbegehren gemeldet werden, lässt Patrick Marti in globo über die Anträge abstimmen.

BESCHLUSS, einstimmig

Der Gemeinderat beantragt zuhanden der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 die Genehmigung der Nachtragskredite und der Jahresrechnung 2022.

Beschluss-Nr. 27 – Clubhaus FC Zuchwil, Kreditbegehren für Fotovoltaikanlage in Höhe von CHF 40'000

AUSGANGSLAGE

Der Neubau des Clubhauses des FC Zuchwil wurde und ohne Fotovoltaikanlage ausgeführt (Warmwasser und Heizung werden mittels Wärmepumpe erzeugt). Das Clubhaus gehört der Einwohnergemeinde Zuchwil, der FC Zuchwil hat das Nutzungsrecht.

Aufgrund der aktuellen Energiesituation und mit einem langfristigen Horizont, hat der FC Zuchwil nun die Initiative ergriffen und will eine Fotovoltaikanlage auf dem Clubhaus errichten.

ERWÄGUNGEN

Da das Clubhaus der Einwohnergemeinde Zuchwil gehört, kann keine der drei angefragten Banken eine Fremdfinanzierung für die Fotovoltaikanlage anbieten (keine Grundpfandsicherheit). Laut Vorschlag der Raiffeisenbank Wasseramt-Buchsli wäre die einfachste Variante, ein Kredit der Einwohnergemeinde, welcher am wenigsten Bürokratie verursachen würde.

Die offerierte Fotovoltaikanlage entspricht der maximalen Grösse, welche möglich ist, ohne die Zuleitungen verstärken zu müssen. Dies wäre mit erheblichen Zusatzkosten (ca. CHF 25'000) verbunden, mit einem geringen Mehrnutzen. Während der Bauphase wären diese Investitionen deutlich tiefer gewesen.

Der FC Zuchwil deckt seinen eigenen Strombedarf ab und liefert zusätzlich einen Teil der produzierten Energie ins Netz.

Der FC Zuchwil leistet einen wichtigen Beitrag zur Energiezukunft/Energiewende und stärkt die Energiestadt Gold Zuchwil.

AUSWIRKUNGEN

Die Anlage kostet gemäss Offerte CHF 78'541.70. Der FC Zuchwil kann aktuell einen Beitrag von CHF 38'541.70 leisten, ist jedoch auf Fremdkapital von CHF 40'000.— angewiesen, um die Anlage realisieren zu können. Die Einwohnergemeinde Zuchwil gewährt dem FC Zuchwil ein Darlehen über CHF 40'000.--.

Der FC Zuchwil verzichtet in den folgenden 4 Jahren auf den jährlichen Vereinsbeitrag von CHF 10'000.— und bezahlt so das Darlehen zurück.

ANTRAG

1. Der Gemeinderat Zuchwil erlaubt dem FC Zuchwil, auf dem Clubhaus eine Fotovoltaikanlage zu realisieren. Die Anlage ist Eigentum des FC Zuchwil.
2. Der Gemeinderat genehmigt ein Darlehen zu Gunsten des FC Zuchwil über CHF 40'000.— für die zweckgebundene Realisierung einer Fotovoltaikanlage.

3. Das gewährte Darlehen wird in den Jahren 2024 – 2027 zurückbezahlt, indem der FC Zuchwil auf den jährlichen Vereinsbeitrag in der Höhe von CHF 10'000.— verzichtet.

DETAILBERATUNG

Patrick Marti wechselt in die Rolle des Verantwortlichen für das Sponsoring des FC Zuchwil und Michael Marti in jene des FC-Präsidenten.

Patrick Marti verweist auf den Bericht und Antrag und schildert die Vorgeschichte im Geschäft. Mit dem damaligen Delegierten der Gemeinde wurden diverse Gespräche geführt. An den Gesprächen dabei waren Michael Marti und Patrick Marti sowie drei weitere Mitglieder des FCs, einer davon Architekt. Es wurde über Verschiedenes diskutiert. Über einen Fernwärmeanschluss, über den Standort des Clubhauses, die Grösse, die Unterkellerung und auch darüber, ob eventuell Regenwasser gefasst werden kann. Heute wird der Rasen mit Trinkwasser bewässert. Das sind alles Sachen gewesen, die in den Jahren 2016/17 eingebracht wurden. Als Heizmedium dient eine Wärmepumpe. In diesem Zusammenhang wurde natürlich auch eine Fotovoltaikanlage thematisiert. Patrick Marti hat mit seinem Amtsvorgänger das Gespräch gesucht und versucht, nochmals mit Nachdruck die Fotovoltaikanlage durchzubringen, leider ohne Erfolg. In den beiden Anträgen am 14. November 2019 im Gemeinderat und am 9. Dezember 2019 an der Gemeindeversammlung hat niemand aus der Mitte des Gemeinderates bzw. der Versammlung etwas in diese Richtung machen wollen.

Im Clubhaus wurde eine Wärmepumpe installiert, aber keine Fotovoltaikanlage. Eine Wärmepumpe ohne Fotovoltaikanlage ist aus Sicht von Patrick Marti unklug und dementsprechend sind jetzt auch die Kosten ein bisschen höher. Jetzt hat der FC die Initiative ergriffen, bestärkt natürlich auch durch das Zugeständnis des Gemeinderates gegenüber dem Sportzentrum.

Nach seinen einleitenden Worten und nachdem aus der Mitte des Gemeinderates keine Fragen an Patrick Marti gerichtet werden, tritt Patrick Marti in den Ausstand und verlässt den Gemeinderatssaal. In Abwesenheit von Vizegemeindepräsident Daniel Grolimund übernimmt Philippe Weyeneth die Sitzungsleitung.

*20.20 Uhr Patrick Marti verlässt den Gemeinderatssaal,
Philippe Weyeneth übernimmt die Sitzungsleitung*

Philippe Weyeneth gibt das Wort zur Diskussion frei.

Marco Galantino informiert, dass die Mitte-Fraktion der Meinung ist, dass die Gemeinde in dem Geschäft die Chance insofern ein bisschen vergeben hat, als dass die Fotovoltaikanlage nicht von Anfang an eingeplant und realisiert wurde. Die Mitte-Fraktion ist immer noch der Meinung, dass auf gemeindeeigenen Liegenschaften die Einwohnergemeinde Fotovoltaikanlagen bauen soll. Im gegenständlichen Projekt ist es so, und das hat Marco Galantino nicht gewusst, dass Patrick Marti und der FC bereits in früheren Jahren an den Gemeindepräsidenten gelangt sind und dabei immer wieder erwähnt haben, dass man eine Fotovoltaikanlage einplanen soll. In dem Sinne ist es lobenswert, dass der FC sich jetzt der Thematik angenommen hat und das Geschäft dem Gemeinderat vorlegt. Marco Galantino ist der Meinung, dass die CHF 40'000 in dergestalt eines Darlehens gut investiertes Geld ist, sicher nachher auch für den Verein. Marco Galantino kann dem Antrag für das Darlehen an den FC zustimmen. Allerdings würde er die Anträge 2 und 3 dahingehend präzisieren wollen, dass es sich um ein zinsloses Darlehen handelt.

Thomas Rüeger knüpft an den Präziserungsantrag von Marco Galantino an, dem er absolut zustimmen kann. Wie die Mitte-Fraktion ist auch die FDP-Fraktion der Meinung, dass es Aufgabe der Gemeinde ist, ihre eigenen Gebäulichkeiten, die PV-Anlagen und sonstigen Massnahmen im Sinne der Energiewende aufzubauen.

Die Problematik sieht Thomas Rüeger darin, dass die Trennung nicht scharf ist. Als Vergleich zieht er das Sportzentrum heran, wo die Anlage ebenfalls aus Eigeninitiative heraus realisiert wurde. Dort wird auch immer wieder diskutiert, was die Sportzentrum Zuchwil AG und was die Einwohnergemeinde finanzieren muss. An und für sich wäre es korrekt, wenn die Fotovoltaikanlage des FC Zuchwil in dem Sinne durch die Gemeinde realisiert würde. Thomas Rüeger vertritt die Meinung, dass in Zukunft tendenziell etwas mehr budgetiert und (Projekt-) Vorhaben ganzheitlicher angeschaut werden sollen, und zwar nicht nur in Bezug auf Solaranlagen. Wenn schon etwas investiert wird, soll nicht eine unbefriedigende Schmalspurlösung gemacht werden. Die FDP-Fraktion kommt zum Schluss, dass dem Antrag - mit der Abänderung «zinslos» - unbedingt stattgeben sollte.

Tamara Mühlemann Vescovi ergeht es ein bisschen wie ihren Vorrednern. Was sie vor allem störend findet, ist, dass ein Fussballverein, der sonst schon aufs Geld schauen muss und viel in die Jugendförderung und Integration investiert, sich den Bau und die Realisierung einer Fotovoltaikanlage im Betrag von über CHF 38'000 leistet. Obwohl sie das Vorhaben sehr vorbildhaft findet und selbstverständlich die Realisierung unterstützt, das ist gar keine Frage. Der Amtsvorgänger hat kein Musikgehör gehabt, das mag sein. Aber jetzt haben wir eine ganz andere Ausgangslage, wir haben andere Leute. Tamara Mühlemann Vescovi fragt, ob man in der Diskussion nie zu dem Punkt gekommen ist, wo man gesagt, wir als Gemeinde realisieren die Fotovoltaikanlage selbst, für euch. Ihr, FC, könnt das Geld besser investieren.

Diese Frage hat sich **Michael Marti** auch gestellt. Der FC Zuchwil fühlt sich wohl in seinem Clubhaus, das die Gemeinde auch etwas hat kosten lassen. Mit dem beantragten Vorhaben will der FC Zuchwil auch beweisen, dass er in der Lage ist, auch aus der eigenen Tasche zu investieren. Als Finanzfachmann gesteht Michael Marti unumwunden ein, dass es sich um eine gemeindeeigene Anlage handelt, die in der Anlagebuchhaltung der Gemeinde steht. Für Michael Marti stellt sich die Frage, wie buchhalterisch korrekt verfahren werden muss. Denn, die Anlage darf nicht abgeschrieben, nicht aktiviert werden. Das ist für Michael Marti auch noch nicht klar. Es ist eine Gemeindeliegenschaft und eigentlich müsste die Gemeinde für die Anlage aufkommen. Der FC Zuchwil will einen eigenen Beitrag leisten. Er hat das Vorhaben jetzt vorangetrieben und ist auf das vorliegende Finanzierungsmodell gekommen. Der FC Zuchwil ist in der Lage, die CHF 38'000 zu bezahlen.

Beim Aktenstudium sind **Regine Unold Jäggi** ähnliche Bedenken gekommen und es haben sich hier dieselben Fragen gestellt wie Tamara Mühlemann Vescovi. Regine Unold Jäggi, die im Jahr 2019 auch schon dem Gemeinderat angehört hat, hat damals auch nicht reagiert, als das Thema zur Sprache gekommen ist. Regine Unold Jäggi informiert, dass das Geschäft fraktionsintern eingehend und kontrovers diskutiert wurde, mit dem Ergebnis, dass die Fraktion die Anträge ganz klar unterstützen wird. Schön, dass ihr, der FC Zuchwil so innovativ und aktiv seid. Merci vielmals!

Tamara Mühlemann Vescovi stellt folgenden Rückweisungsantrag: Zuhanden des Gemeinderates sei ein neuer Antrag auszuformulieren, demgemäss die Fotovoltaikanlage durch die Einwohnergemeinde Zuchwil zu realisieren und finanzieren.

Eva-Maria Fischli-Hof äusserst, dass SP-Fraktionsintern ein Rückweisungsantrag tatsächlich auch eine Variante gewesen ist, und zwar mit dem Ziel, eine Win-Win-Situation zu bekommen. Die SP-Fraktion schätzt den FC Zuchwil sehr und namens der Fraktion würdigt Eva-Maria Fischli-Hof das grosse und gewichtige Engagement und die Innovationskraft des FCs. Die Fotovoltaikanlage passt zu Zuchwil. Eva Maria Fischli-Hof erinnert an das Legislaturziel *«Zuchwil bewertet alle gemeindeeigenen Liegenschaften nach GEAK Plus und erstellt anhand der Bewertung einen Sanierungsplan. Verbrauchsanalyse und Erfassung des Potenzials für substanzielle Verbesserungen der Energieeffizienz der gemeindeeigenen Infrastruktur nach GEAK Plus; Energetische Sanierung bestehender gemeindeeigener Infrastruktur. Zubau von PV-Anlagen auf bestehenden und neuen gemeindeeigenen Gebäuden; Neue gemeindeeigene Infrastruktur wird nach neusten Standards geplant; Sensibilisierungsaktivitäten mit Bevölkerung/Firmen zum Thema Energieeffizienz; Reduktion Lichtverschmutzung»*. Eva-Maria Fischli-Hof könnte sich erwärmen, noch weitere Diskussionsstimmen zu hören.

Michael Marti merkt an, dass bei einem Rückweisungsantrag die Varianten besprochen würden. Er informiert, dass sich die Stromkosten des Vereins auf tausende von Franken belaufen. Mit der Fotovoltaikanlage könnte der Verein den Eigenbedarf an Strom abdecken und nach sieben Jahren gäbe es einen Return. Darauf liegt der Fokus und natürlich auch auf der Nachhaltigkeit.

Noe Loosli findet das Projekt sowohl als Mitglied des Gemeinderates als auch des FC Zuchwil spannend und sinnvoll. Angenommen, die Einwohnergemeinde würde die Anlage realisieren und finanzieren, wem würde die Fotovoltaikanlage dann gehören und wer vom Strom profitieren und abschöpfen?

Michael Marti beantwortet die Frage dahingehend, dass der Return in die Gemeindekasse fließen würde. Für den Verein wäre es ein Null-Summen-Spiel. Weil die Anlage der Gemeinde gehört, würden auch die Stromkosten auf die Gemeinde hinuntergebrochen werden. Michael Marti erwähnt die Leistungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde und dem FC Zuchwil. Dergemäss gehen Kostenbeträge über CHF 1'000 zulasten der Gemeinde, unter CHF 1'000 zulasten des Vereins. Es entzieht sich Michael Marti's Kenntnis, mit wieviel Franken die Unterhaltskosten zu Buche schlagen würden. Auch diesbezüglich sind Differenzen im Raum. Ebenfalls unbekannt ist ihm die Höhe der Investitionskosten.

Thomas Rüeger wird dem Rückweisungsantrag in dem Sinne nicht zustimmen. Ähnlich präsentiert sich die Situation mit dem Sportzentrum. Auch da bewegen wir uns in einer Grauzone. Thomas Rüeger sieht einen grossen Wert in der Investition, die zu einer Senkung der Betriebskosten führt. Es ist nachher auch lukrativ für den Verein. Wenn man das nicht will, müsste man dort eigentlich sauber Schichten machen. Es *«schleckt keine Geiss weg»*, dass gewisse Unterlassungen gemacht wurden, auch was das Sportzentrum anbelangt.

Michael Marti sagt, dass nicht Äpfel mit Birnen verglichen werden dürfen. Da es sich beim Sportzentrum um eine Betriebs-AG handelt, lässt sich die Finanzierung nicht vergleichen. Irrtum vorbehalten, wurde die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Sportzentrums von einem Energieunternehmen bezahlt. Das Geld bekommt das Unternehmen und nicht das Sportzentrum.

Markus Mottet fragt hypothetisch, was passieren würde, wenn der FC Zuchwil fusionieren oder sich auflösen würde? Wem würde die Anlage nachher gehören?

Michael Marti räumt die Bedenken aus dem Weg. Der FC Zuchwil hat eine Grösse erreicht, die eher Anlass zu einer Verkleinerung geben sollte/müsste.

Bezugnehmend auf die Finanzabgrenzung der CHF 1'000 stellt sich **Regine Unold Jäggi** folgende Verständnisfrage. Wer kommt für allfällige Reparaturkosten an der Fotovoltaikanlage auf? Die Gemeinde oder der Verein?

Michael Marti wiederholt, dass die Anlage der Einwohnergemeinde Zuchwil gehört, Für Reparaturen an der Anlage müsste der FC aufkommen. Das ist *der* Punkt, den Michael Marti als risikobehaftet anschaut. Der Verein geht davon aus und erhofft sich inständig, dass das nicht eintreffen wird.

Das Dach befindet sich an und für sich im Besitz der Einwohnergemeinde. **Eva-Maria Fischli-Hof** fragt, wie die Kostenregelung aussehen würde, wenn das Dach beschädigt ist. Ist es möglich, das Dach und die Fotovoltaikanlage auseinanderzuidividieren?

Marco Galantino erinnert an dieselbe Situation beim Sportzentrum, wo es geheissen hat, dass der Anlagebesitzer dafür zuständig ist. Die Mehrkosten bezahlt der Anlagebesitzer, in dem Fall also der FC. Es ist nicht das Dach, das nachher bezahlt wird, sondern die Mehrkosten, die entstehen (Fotovoltaik-Demontage).

Melanie Renda-Weber unterstützt den Rückweisungsantrag nicht aus Gründen der Fraktionszugehörigkeit der Antragstellerin, sondern aus persönlicher Überzeugung. Das durch den Rückweisungsantrag eine unsaubere Sache entstehen könnte, sieht sie wegen all den Eventualitäten genau umgekehrt. Das Geschäft könnte sauber aufgegleist werden, Punkte wie Strombezug, Gratisstrom usw. geregelt und offene Fragen geklärt werden. Und zwar auch zum Schutz des Vereins. Wenn mit der Fotovoltaikanlage etwas sein sollte, können enorme Kosten ausgelöst werden, die den Verein lupfen können. Melanie Renda-Weber findet, dass das Geschäft jetzt zurückgewiesen werden sollte. Nicht, weil sie die Fotovoltaikanlage nicht möchte, aber es soll sauber aufgegleist sein und für beide Seiten verheben.

Marco Galantino wird dem Rückweisungsantrag entgegen seinen Fraktionskolleginnen nicht zustimmen. Begründung: Er findet es super, dass der FC sich dem Thema annimmt. Er geht grundsätzlich davon aus, dass Eventualitäten berechnet werden, ehe Geschäfte dem Gemeinderat vorgelegt werden.

Zum Votum von Thomas Rüeger. Es ist eine Investition in die Zukunft des Vereins. Vor drei bis vier Jahren ist man davon ausgegangen, dass Fotovoltaikanlagen eine Lebensdauer von ca. 20-30 Jahren haben. Mittlerweile weiss man, dass sie ca. 25 Jahre Bestand haben. Eingedenk dessen, wieviel im Moment für den Strom bezahlt wird, ist das eine sehr gute Investition. Marco Galantino würde die Investition jetzt für den Verein und nicht als Gemeinde tätigen.

Regine Unold Jäggi ist auch hin- und hergerissen. Sie will nicht, dass der FC Zuchwil in finanzielle Schieflage gerät. Wäre es möglich, dass der Verein im Zusammenhang mit der Fotovoltaikanlage, Rückstellungen macht, auch zur eigenen Sicherheit?

Michael Marti antwortet, dass Rückstellungen im Rahmen des Budgetprozesses gemacht werden müssten. Er informiert, dass der FC im vergangenen Jahr gut gearbeitet hat und sich die Investition leisten kann. Das wird den FC Zuchwil nicht ruinieren. Sobald die Fotovoltaikanlage installiert ist, haben wir weniger Stromkosten und sinkende Betriebskosten.

Auf Ersuchen von Philippe Weyeneth zitiert Tamara Mühlemann Vescovi noch einmal ihren Rückweisungsantrag: Rückweisungsantrag mit dem Auftrag, dem Gemeinderat einen neuen Antrag vorzulegen. Der Antrag soll beinhalten, dass die Einwohnergemeinde Zuchwil die Fotovoltaikanlage realisiert und finanziert und dass man die entsprechenden, jetzt noch offenen Fragen aufnimmt und versucht, diese zu beantworten

Philippe Weyeneth bringt den Rückweisungsantrag zur Abstimmung.

Der Rückweisungsantrag wird mit 4 Ja zu 6 Nein abgelehnt.

Markus Mottet fragt, ob der Förderbeitrag vor oder nach der Schlussrechnung ausbezahlt wird.

Michael Marti informiert, dass das Handling durch die Helion erfolgen würde. Die Helion würde auch die Förderbeiträge aushandeln und eingeben. Der Verein rechnet mit Nettoszahlen.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren gemeldet werden, lässt Philippe Weyeneth über die Anträge abstimmen.

Unter Berücksichtigung der Ergänzung in den Antragspunkten 2 und 3, dergemäss es sich um ein «zinsloses» Darlehen handelt, wird der vorliegende Antrag einstimmig genehmigt.

BESCHLUSS; einstimmig (Ausstandswahrung Patrick Marti)

20.40 Uhr Patrick Marti kehrt in den Gemeinderatsaal zurück

Philippe Weyeneth teilt Patrick Marti das Diskussions-/Abstimmungsergebnis mit.

Die Sitzungsleitung geht an Patrick Marti zurück.

20.45 Uhr Michael Marti verlässt den Gemeinderatsaal

Beschluss-Nr. 24 – Beschlussfassung Teilrevision der Gemeindeordnung; §§ 4 und 56 Abs. 3 lit. j, Titel d^{bis} (nach § 84), § 84^{bis}, Titel VIII., §§ 103 und 105 Abs. 3 und 4 sowie Aufhebung Submissionsreglement vom 27. Juni 2022

AUSGANGSLAGE

Submissionsreglement

Am 31. August 2021 hat der Kantonsrat den Beitritt zur revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) sowie das neue Submissionsgesetz (SubG) beschlossen. Mit der revidierten IVöB ist eine gesamtschweizerische Harmonisierung des Beschaffungsrechts erfolgt.

In der Folge wurde das kommunale Submissionsreglement überarbeitet und der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2022 zur Genehmigung vorgelegt. Das Reglement wurde grossmehrheitlich bei 1 Enthaltung genehmigt.

Das neue, übergeordnete kantonale Submissionsgesetz ist auf den 1. Juli 2022 in Kraft getreten.

Melde- und Hinterlegungsrecht

Am 7. September 2022 hat der Kantonsrat die Revision Melde- und Hinterlegungsrecht beschlossen. Mit Regierungsratsbeschlüssen vom 20. März 2023 wurde die Revision Melde- und Hinterlegungsrecht per 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt.

ERWÄGUNGEN

Submissionsreglement

Die Gemeinden haben die Zuständigkeiten ihrer Behörden im Zusammenhang mit Submissionsverfahren in einem rechtsetzenden Gemeindereglement oder in der Gemeindeordnung zu regeln. Die Regelung der Zuständigkeiten erfolgt neu in § 84^{bis} der Gemeindeordnung. Die bisher bestehende Möglichkeit, die Schwellenwerte in den Gemeinden herabzusetzen, entfällt. Der IVöB und dem Submissionsgesetz widersprechende Regelungen in Reglementen sind mit Inkrafttreten des neuen Rechts aufgehoben. Die Gemeinden sollen solche Bestimmungen mit Beschluss der Gemeindeversammlung noch formell aufheben. Daher ist das derzeitige Submissionsreglement gleichzeitig aufzuheben.

Revision Melde- und Hinterlegungsrecht

Als Konsequenz daraus wird per 1. Januar 2024 die Hinterlegungspflicht des Heimatscheins bei den Einwohnerkontrollen abgeschafft. Die Erfassung der Schweizer Bürgerinnen und Bürger im Einwohnerregister wird ausschliesslich über Infostar erfolgen.

Das Registerharmonisierungsgesetz des Bundes definiert u.a. die Begriffe der Niederlassungs- und der Aufenthaltsgemeinde. Der zivilrechtliche Wohnsitz und die melderechtliche Niederlassung sind nicht mehr zwingend identisch.

Redaktionelle Korrektur

Bei § 56 *Befugnisse* (Gemeinderat), Abs. 3 lit. j) den Finanzplan zu beschliessen und das Budgets und die Jahresrechnung zu beraten; ...wird das «Budgets» durch das «Budget» ersetzt.

Rechtsschutz

§ 103 wird an die angepassten Vorgaben gemäss Gemeindegesetz, welche per 1. Januar 2023 in Kraft getreten sind, angepasst.

AUSWIRKUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil hat eine, den übergeordneten Gesetzen angepasste Gemeindeordnung.

ANTRAG

1. Der Gemeindeversammlung wird die teilrevidierte Gemeindeordnung des § 56, des Titels d^{bis} (nach § 84), des § 84^{bis}, des Titels VIII., der §§ 103 und 105 Abs. 3 mit Inkraftsetzung per 1. Juli 2023 und der §§ 4 und 105 Abs. 4 mit Inkraftsetzung per 1. Januar 2024 zur Beschlussfassung beantragt.

2. Der Gemeindeversammlung wird die Aufhebung des Submissionsreglements vom 27. Juni 2022 per 1. Juli 2023 beantragt.

DETAILBERATUNG

Patrick Marti schildert den Sachverhalt. Nachdem aus der Mitte des Gemeinderates keine Wortbegehren gemeldet werden, bringt Patrick Marti den vorliegenden Antrag zur Abstimmung.

BESCHLUSS; einstimmig

Die teilrevidierte Gemeindeordnung wird zuhanden der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 verabschiedet.

Traktandenliste Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 zur Stellungnahme / Kenntnisnahme

Die Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2023 und der Inseratstext werden unter Berücksichtigung von zwei redaktionellen Korrekturen zur Kenntnis genommen.

Beschluss-Nr. 25 – KEBAG AG - Delegation und Weisung

AUSGANGSLAGE

Am Dienstag, 13. Juni 2023 findet im SV Restaurant Scintilla, Widistrasse 5 in Zuchwil die 52. Generalversammlung der KEBAG AG statt. Auf der Tagesordnung steht die Abnahme des Geschäftsberichtes bestehend aus dem Lagebericht und der Jahresrechnung 2022 mit Antrag auf Genehmigung, die Entlastung des Verwaltungsrates mit Antrag auf Erteilung sowie die Wahl der Revisionsstelle BDO AG, Biberiststrasse 16, Solothurn und der Wahl der Verwaltungsratsmitglieder für die Amtsperiode 2023-2027.

ERWÄGUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil ist Aktionärin (173 Aktien) der KEBAG AG. Gemeindepräsident Patrick Marti ist in Personalunion Mitglied des KEBAG-Verwaltungsrates und Delegierter der Einwohnergemeinde Zuchwil. Da der Delegierte im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil handelt, ist es in der Kompetenz und Verantwortung des Gemeinderates, dem Delegierten Instruktionen für das Abstimmungsverhalten im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil zu erteilen.

Der Delegierte hat die Möglichkeit, dem Gemeinderat Anträge zu stellen, bezüglich den traktandierten Geschäften und den aus seiner Sicht notwendigen und richtigen Beschlüssen.

AUSWIRKUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil wird an der 52. Generalversammlung der KEBAG AG vertreten sein und macht von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

ANTRAG

1. Der Gemeinderat erteilt dem Verwaltungsratsmitglied und Delegierten Patrick Marti die Weisung, an der Generalversammlung vom 13. Juni 2023 den Anträgen im Sinne des Verwaltungsrates der KEBAG zuzustimmen.

DETAILBERATUNG

Es werden keine Wortbegehren gemeldet.

BESCHLUSS; einstimmig bei eigener Ausstandwahrung Patrick Marti

Der Gemeinderat erteilt dem Verwaltungsratsmitglied und Delegierten Patrick Marti die Weisung, an der Generalversammlung im Sinne des Verwaltungsrates zuzustimmen.

Beschluss-Nr. 26 – Zweckverband Familien-, Mütter- und Väterberatung - Delegation und Weisung

AUSGANGSLAGE

Am Mittwoch, 21. Juni 2023 findet im Sportzentrum in Zuchwil die 4. Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Familien-, Mütter- und Väterberatung Bucheggberg-Wasseramt FMV-BW statt. Auf der Tagesordnung steht im Wesentlichen die Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2022, des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2022 sowie des Budgets 2024.

ERWÄGUNGEN

Gemäss Statuten § 3 *Mitgliedschaft; Mehrfachstimmrecht* gehören dem Zweckverband Familien-, Mütter- und Väterberatung sämtliche Einwohnergemeinden bzw. Gemeinden der Bezirke Bucheggberg (8 Gemeinden) und Wasseramt (19 Gemeinden) an.

Gemäss § 5 Abs. 1 verfügt die Einwohnergemeinde Zuchwil basierend auf der Einwohnerzahl über drei Delegiertenstimmen. Gemäss Abs. 2 kann eine Delegierte oder ein Delegierter mehrere Stimmen einer Verbandsgemeinde vertreten.

Da die Delegierte im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil handelt, ist es in der Kompetenz und Verantwortung des Gemeinderates, der Delegierten Instruktionen für das Abstimmungsverhalten im Namen der Einwohnergemeinde zu erteilen.

Die Delegierte hat die Möglichkeit, dem Gemeinderat Anträge zu stellen, bezüglich den traktandierten Geschäften und dem aus ihrer Sicht notwendigen und richtigen Beschlüssen.

AUSWIRKUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil wird an der 4. Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Familien-, Mütter- und Väterberatung Bucheggberg-Wasseramt vertreten sein und macht von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

ANTRAG

1. Der Gemeinderat erteilt der Delegierten Regine Unold Jäggi die Weisung, an der Delegiertenversammlung vom 21. Juni 2023 den Anträgen im Sinne des Verbandsvorstandes zuzustimmen.

DETAILBERATUNG

Es werden keine Wortbegehren gemeldet.

BESCHLUSS; einstimmig bei eigener Ausstandwahrung Regine Unold Jäggi

Der Gemeinderat erteilt Regine Unold Jäggi die Weisung, an der Delegiertenversammlung im Sinne des Verbandsvorstandes zuzustimmen.

20.55 Uhr Urs Byland verlässt den Gemeinderatssaal, Stephan Hug betritt den Gemeinderatssaal

Beschluss-Nr. 28 – Einteilung von Schülerinnen und Schülern (vertraulich)

Beschluss-Nr. 29 – Einteilung von Schülerinnen und Schülern (vertraulich)

Beschluss-Nr. 30 – Einteilung von Schülerinnen und Schülern (vertraulich)

Beschluss-Nr. 31 – Einteilung von Schülerinnen und Schülern (vertraulich)

10. Mitteilungen

– Personalangelegenheit (vertraulich)

Dem Gemeinderat liegt die Beschwerdeschrift zur Kündigung von Romano Del Frate vor. Die Beschwerde datiert vom 19. Mai 2023. Der Beschwerdeführer Romano Del Frate wird vertreten durch Rechtsanwalt Fabian Schneiter, Westringstrasse 3, 4500 Solothurn, die Beschwerdegegnerin Einwohnergemeinde Zuchwil durch Rechtsanwalt und Notar Beat Gerber, Rötistrasse 22, Solothurn. Das Geschäft wird an der Gemeinderatssitzung vom 5. Juli 2023 behandelt, mit RA Beat Gerber als Berichterstatter.

– Sitzungstermine 2024

Markus Mottet gibt die Sitzungspause vom 8. Juli bis 12. August zu bedenken. Erfahrungsgemäss ist die Geschäftslast in den Sommermonaten nicht gross. Patrick Marti wird sich allerdings vorbehalten, bei Bedarf das Gemeinderatsgremium zu kontaktieren. Mit diesen Anmerkungen werden die Sitzungstermine 2024 für in Ordnung befunden.

Patrick Marti informiert aus erster Hand, dass Zuchwil das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» verliehen bekommt. Eine Medienmitteilung dazu wird folgen. Im Weiteren hat am Donnerstag, 1. Juni 2023 eine Online-Sitzung zum «Städtebaulichen Leitbild – Zentrum Zuchwil» stattgefunden.

Marco Galantino macht auf zwei Veranstaltungen aufmerksam. Am Samstag, 3. Juni 2023 von 14.00 bis 17.00 Uhr findet in Zuchwil der dritte Neophyten-Tag statt und am Samstag, 10. Juni 2023 der kantonale Musiktag. Die Patengemeinde Saas-Balen wird mit einer (Musik-)Delegation daran teilnehmen.

Verschiedenes

Patrick Marti dankt allen für das engagierte Mitarbeiten und wünscht allen einen schönen restlichen Abend.

An der Gemeinderatssitzung vom 22. Juni 2023 sind zum Protokoll vom 1. Juni folgende Berichtigungen eingegangen:

Seite 144, Traktandum «Clubhaus FC Zuchwil, Kreditbegehren für Fotovoltaikanlage in Höhe von CHF 40'000», Seitenmitte, Präzisierung des 1. Satzes

Melanie Renda-Weber unterstützt den Rückweisungsantrag nicht aus Gründen der Fraktionszugehörigkeit der Antragstellerin, sondern aus persönlicher Überzeugung.

~~Melanie Renda-Weber würde den Rückweisungsantrag nicht als Mitglied der Mitte-Fraktion, sondern im persönlichen Namen unterstützen."~~

Seite 127, Traktandum «Leistungsvereinbarung Zusammen in Zuchwil ZiZ», Seitenmitte, Korrektur im 1. Satz

Tamara Mühlemann Vescovi hält fest, dass die Bereiche «Informieren» und «Fordern» ~~Fördern~~ von den Gemeinden selbst bewerkstelligt werden müssen

Für das Protokoll:

Patrick Marti
Gemeindepräsident

Andrea Schnyder
Gemeindeschreiberin